

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 07.10.2013

Drucksache Nr. **2013/211**

Federführung Stadtkämmerei
Sachbearbeiter Yvonne Winder
Stand 29.08.2013
Aktenzeichen 913.69
Mitwirkung

Quartalsbericht der Stadtkämmerei

Beschlussvorschlag

Kenntnisnahme

Sachdarstellung

Haushaltsjahr 2012:

Der Rechnungsabschluss 2012 steht sowohl für den städtischen Haushalt, wie auch für die beiden Eigenbetriebe fest.

Kämmereihaushalt:

Im **Verwaltungshaushalt** wurden auf der Einnahmenseite erhebliche Verbesserungen erzielt. Bei folgenden Positionen wurden nach der absoluten Höhe die größten Mehr-Einnahmen erzielt (gerundet):

- Gewerbesteuer	+ 3.321.000 EUR
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer:	+ 888.000 EUR
- Schlüsselzuweisungen	+ 541.000 EUR
- Kindergartenlastenausgleich/Kleinkindbetreuung	+ 510.000 EUR
- Kommunale Investitionspauschale	+ 285.000 EUR
- Verrechnungen mit Eigenbetrieben und Hospital	+ 257.000 EUR
- Baugebühren	+ 167.000 EUR
- Verwarn- und Bußgelder	+ 157.000 EUR

Als Weniger-Einnahmen sind insbesondere der Rückgang der Holzerlöse um ca. 98.000 EUR zu nennen, wie auch die geringeren Nutzungsentzündungen von ca. 63.000 EUR, die rückläufigen Konzessionsabgaben um ca. 55.000 EUR und weniger Verwaltungsgebühren des Ordnungsamtes von ca. 40.000 EUR.

Auf der Ausgabenseite des Verwaltungshaushalts sind Weniger-Ausgaben bei den Zinsausgaben mit rund 93.000 EUR, bei der Unterhaltung der Gebäude und der Sachanlagen (Gruppierungen 50 und 51) mit ca. 233.000 EUR, bei den Personalausgaben (Gruppierung 4) mit ca. 141.000 EUR und bei der Gebäudebewirtschaftung (Gruppierung 54) mit ca. 652.000 EUR zu verzeichnen.

Wesentliche Mehr-Ausgaben sind bei der Gewerbesteuerumlage mit ca. 841.000 EUR und bei der Weiterleitung der anteiligen Gewerbesteuer des Wangener Anteils am Aufkommen im ZIG (Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Geiselharz-Schauwies) mit ca. 348.000 EUR angefallen. Dies sind Mehr-Ausgaben, die direkt mit den Mehr-Einnahmen bei der Gewerbesteuer zusammenhängen. Weitere Mehr-Ausgaben sind bei den Zuschüssen für den laufenden Betrieb von Kindergärten und Kleinkindbetreuungen, sowie beim interkommunalen Kostenausgleich bei der Kinderbetreuung in Höhe von etwa 198.000 EUR entstanden. In der Gesamtsumme haben sich die tatsächlichen Ausgaben jedoch gegenüber dem Planansatz kaum verändert.

Im Ergebnis des Verwaltungshaushalts wird eine Zuführung an den Vermögenshaushalt von 6,7 Mio. EUR erreicht. Geplant war eine Zuführung von knapp 600.000 EUR. Somit stehen dem Vermögenshaushalt 6,1 Mio. EUR mehr als geplant auf der Einnahmenseite zur Verfügung.

Im **Vermögenshaushalt** konnten auf der Ausgabenseite ca. 251.000 EUR beim Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens eingespart werden, sowie rund 113.000 EUR bei den Baumaßnahmen. Aufgrund außerplanmäßiger Grundstückskäufe fielen hier Mehr-Ausgaben von etwa 608.000 EUR an. Von den sonstigen, im Haushaltsjahr 2012 nicht verbrauchten Ansätze in Höhe von ca. 6,3 Mio. wurden 5,3 Mio. EUR als Haushaltsausgaberesert ins Jahr 2013 übertragen. Die restlichen Mittel in Höhe von ca. 1 Mio. EUR wurden 2012 tatsächlich eingespart. Nach Beschluss des Gemeinderats vom 11.03.2013 wird hiervon ein Betrag von 300.000 EUR für die Deckung der Mehr-Ausgaben für die Verrohrung und das Erstellen eines Betonbelags der Eisbahn Stefanshöhe in 2013 verwendet.

Auf der Einnahmen-Seite konnten deutlich höhere Erschließungsbeiträge von ca. 1,3 Mio. EUR erzielt werden.

Hinzu kommt, wie bereits erwähnt, die um 6,1 Mio. EUR wesentlich höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt.

Negativ wirken sich die deutlich geringeren Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen von 911.000 EUR und die geringeren Erlöse aus Grundstücksverkäufen von ca. 973.000 EUR aus.

Durch die guten Ergebnisse bei den Einnahmen kann auf die geplante Kreditaufnahme von 1,037 Mio. EUR und die Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 3,9 Mio. EUR verzichtet werden.

Im Gesamtergebnis 2012 ist mit einer Verbesserung von ca. 4,2 Mio. EUR zu rechnen.

Der zum 31.12.2012 gegenüber der bisherigen Planung um 4,2 Mio. EUR höhere Rücklagenstand ist ein wichtiger Baustein zur Finanzierung der aktuellen und künftigen Investitionen. Der Bestand der Rücklagen liegt somit zum 31.12.2012 bei 10.415.170 EUR.

Eigenbetrieb Städtisches Abwasserwerk:

Der Jahresabschluss 2012 im Eigenbetrieb Städt. Abwasserwerk konnte einen Jahresgewinn von 152.000 EUR ausweisen.

Im Erfolgsplan wurden bei den Abwassergebühren weniger Einnahmen i.H.v. insg. 121.000 EUR erzielt. Auch beim Straßenabwasser wurden 126.000 EUR weniger eingenommen als geplant.

Dafür konnten auf der Ausgabenseite jedoch folgende erheblich Einsparungen erzielt werden:

Stromkosten Kläranlage	29.000 EUR
Unterhaltung Kanäle	178.000 EUR
Unterhaltung Pumpen/Außenstationen	15.000 EUR
Klärschlambeseitigung	24.000 EUR
Versicherungen	17.000 EUR
Verwaltungskosten an Stadt	18.000 EUR

Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses wird dem Gemeinderat vorgeschlagen werden, diesen Jahresgewinn zum Abtrag des Verlustes der Vorjahre i.H.v. 462.000 EUR zu verwenden.

Im Vermögensplan konnten Mehr-Einnahmen bei den Entwässerungsbeiträgen von 23.000 EUR erzielt werden. Bei den Hausanschlüssen und sonstigen Ersätzen waren es jedoch insg. 34.000 EUR Weniger-Einnahmen gegenüber dem Planansatz. Bei den Ausgaben der Investitionen wurde der Bau der Räumler für Nachklärbecken in 2012 noch nicht begonnen. Ebenso wurde der Entlastungskanal Praßberg/Haid nicht gebaut. Kanalaufdimensionierungen sind nicht angefallen. In 2012 wurde von der geplanten Kreditermächtigung i.H.v. 312.800 EUR kein Gebrauch gemacht. Als Ergebnis hieraus resultiert ein Deckungsmittelüberhang 2012 i.H.v. 41.000 EUR.

Eigenbetrieb Stadtwerke Wangen im Allgäu:

Betriebszweig Wasserversorgung:

Im Erfolgsplan wurden auf der Ertragsseite weniger Wassergebühren als geplant vereinnahmt. Diese Weniger-Einnahmen wurden jedoch durch Mehreinnahmen für Installationen überwiegend ausgeglichen. Höhere Zinseinnahmen sowie Weniger-Ausgaben insbesondere bei den Abschreibungen, Versicherungen und der Globalberechnung führen zu einem Gewinn von ca. 132.000 EUR. Geplant war ein Jahresgewinn von 95.700 EUR.

Der Vermögensplan sah Investitionen i.H.v. ca. 480.000 EUR vor. Tatsächlich investiert wurden ca. 112.000 EUR.

Betriebszweig Stromversorgung:

Im Erfolgsplan fiel die Ertragsseite um ca. 55.000 EUR besser als geplant aus. Aufgrund von sehr geringen Ausfallzeiten des T 8 konnten wesentlich höhere Einspeisevergütungen erzielt werden. Auf der Aufwandseite wurden die geplanten Ansätze um ca. 96.000 EUR unterschritten. Wesentliche Planunterschreitungen sind bei der Unterhaltung der Sachanlagen sowie bei den Personalkosten festzustellen. Der Jahresabschluss 2012 weist einen Verlust von ca. 31.000 EUR aus. Geplant war ein Jahresverlust von 182.750 EUR.

Bei der Stromversorgung wurden im Vermögensplan Planungsleistungen für die Modernisierung des T 8 und des Argenwehrs i.H.v. ca. 30.000 EUR erbracht. Geplant waren Investitionskosten i.H.v. insgesamt 230.000 EUR.

Betriebszweig Nahwärmeversorgung:

Im Erfolgsplan konnten die geplanten Erträge nahezu erreicht werden. Aufgrund geringerer Aufwendungen -in erster Linie bei den Brennstoffkosten- stellt sich das Ergebnis des

Betriebszweigs Nahwärme besser als geplant dar.
In der Summe ist ein Jahresverlust von ca 32.000 EUR entstanden. Geplant war ein Jahresverlust in Höhe von 83.750 EUR.

Im Vermögensplan waren 100.000 EUR für Investitionen vorgesehen. Tatsächlich wurden ca. 30.000 EUR verausgabt, da die geplante Netzerweiterung aktuell erst im Jahr 2013 realisiert werden kann.

Betriebszweig Tiefgarage:

Das Ergebnis des Erfolgsplans war besser als geplant. So sind in 2012 die Erträge im Großen und Ganzen wie geplant erzielt worden. Die Aufwendungen sind jedoch etwas geringer ausgefallen. Der Jahresverlust beträgt deshalb ca. 25.000 EUR. Geplant war ein Jahresverlust von 52.150 EUR.

Neue Investitionen und Kreditaufnahmen waren nicht geplant und wurden auch nicht realisiert.

Eigenbetrieb gesamt:

Im Jahr 2012 konnte für den gesamten Eigenbetrieb Stadtwerke Wangen im Allgäu ein Gewinn i.H.v. 43.727,81 EUR erzielt werden. Geplant war ein Verlust i.H.v. 222.950 EUR. Das Ergebnis fiel somit um ca. 267.000 EUR besser aus.

Der Rechnungsabschluss 2012 des Kameralhaushalts und die Jahresabschlüsse 2012 der Eigenbetriebe werden dem Gemeinderat – begleitet vom Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamts - zur Feststellung vorgelegt werden.

Haushaltsjahr 2013:

Kämmereihaushalt:

Zum **Verwaltungshaushalt** wird im Detail auf die Anlage zu dieser Gemeinderatsvorlage verwiesen. Es wird mit Mehr-Einnahmen beim Einkommensteueranteil von ca. 560.000 EUR, bei den Bußgeldern von 560.000 EUR und bei den Baugebühren von 150.000 EUR gerechnet. Da die Einnahmen bei der Gewerbesteuer wöchentlich stark schwanken, werden hier mit vorsichtiger Schätzung Einnahmen in Höhe des Planansatzes von 10 Mio. EUR angenommen.

Bei der Kreisumlage werden 2013 voraussichtlich 136.000 EUR Weniger-Ausgaben anfallen als geplant.

Auch bei den Personalkosten (Grupp. 40) können voraussichtlich ca. 100.000 EUR eingespart werden.

Die Kosten der Gebäudebewirtschaftung (Grupp. 54) sind schwer abzuschätzen. Aufgrund des langen, kalten Frühjahres wird mit erhöhten Kosten bei der Heizung und beim Strom gerechnet. Bei den übrigen Kosten der Gruppierung 54 wird es vermutlich bei den Planansätzen bleiben. Insgesamt wird vorläufig für die Gruppierung 54 mit Mehrkosten von bis zu 100.000 EUR gerechnet.

Es wird eine Zuführung an den Vermögenshaushalt von ca. 2,1 Mio. prognostiziert, die somit um 1,1 Mio. höher ausfällt, als geplant.

Im **Vermögenshaushalt** wird auf der Ausgabenseite bei sämtlichen Planansätzen generell

von der Umsetzung der durch Haushaltsrest oder Planansatz finanzierten Maßnahmen ausgegangen. Es sind aber bereits Mehr-Einnahmen von ca. 1,1 Mio. EUR bei den Einnahmen aus Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens bekannt. Hierbei handelt es sich um Erlöse aus Grundstücksveräußerungen. Die Einnahmen waren teilweise 2012 geplant, aber tatsächlich erst in 2013 vereinnahmt worden. Im Haushalt 2012 waren auch erhöhte Ausgaben für Grundstückskäufe angefallen, die mit diesen Mehr-Einnahmen im Zusammenhang stehen.

Die Einnahmenseite wird voraussichtlich auch durch eine höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt von ca. 1,1 Mio. verbessert werden.

Durch geringere Zuweisungen und Zuschüsse vom Bund und vom Land von ca. 726.000 EUR und voraussichtliche Mehrausgaben bei den Baumaßnahmen von 350.000 EUR reduziert sich das positive Ergebnis des Vermögenshaushalts.

Die Mehr-Ausgaben bei den Baumaßnahmen, die für das Jahrestiefbauprogramm im Straßenbereich anfallen, werden gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 29.04.2013 durch die Mehr-Einnahmen bei den Bußgeldern gedeckt.

Aufgrund der verbesserten Einnahmesituation kann aus heutiger Sicht auf die Aufnahme des geplanten Kredites von 1,3 Mio. EUR verzichtet werden.

Ohne die Aufnahme des Kredites wird ein Ergebnis von ca. -2,9 Mio. EUR für den Vermögenshaushalt prognostiziert, welches durch eine entsprechende Entnahme aus der Rücklage gedeckt werden muss. Geplant war eine Entnahme von 2,8 Mio. EUR.

Eigenbetrieb Städtisches Abwasserwerk:

Der Gemeinderat hat den Wirtschaftsplan 2013 am 03.12.2013 beschlossen.

Die Vorgehensweise für die Räumlichkeiten im Nachklärbecken sieht vor, dass das Becken 1 und 2 mit insg. 912.500 EUR erst im HHJ 2014 und Becken 3 mit 437.500 EUR in 2015 realisiert wird. Ein Vorratsbehälter für Zusatzmittel für die Faulung soll noch in 2013 wie geplant abgeschlossen werden.

Derzeit muss keine Kreditaufnahme in 2013 getätigt werden.

Ansonsten werden voraussichtlich im Wesentlichen die Planansätze 2013 erfüllt.

Eigenbetrieb Stadtwerke Wangen im Allgäu:

Der Gemeinderat hat den Wirtschaftsplan 2013 am 18.02.2013 beschlossen.

Der aktuelle Stand der Bewirtschaftung der Planansätze stellt sich in den einzelnen Betriebszweigen wie folgt dar:

Betriebszweig Wasserversorgung:

Bei der Wasserversorgung ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht absehbar, ob die der Planung zugrunde gelegte Wassermenge von 1.000.000 m³ erreicht wird. Der Wasserpreis wurde im Jahr 2012 stabil bei 1,15 EUR/m³ gehalten. Darüber hinaus sind auf der Ertragsseite sowie auf der Aufwandsseite bislang keine wesentlichen Planabweichungen absehbar.

Die Mittel für die Investitionen im Wirtschaftsjahr 2013 werden nicht in voller Höhe benötigt werden. Die Hochzonenleitung Deuchelried musste nicht wie geplant komplett erneuert werden. Für die Optimierung der bestehenden Leitung werden insgesamt lediglich ca. 120.000 EUR und somit rund 200.000 EUR weniger als veranschlagt anfallen.

Betriebszweig Stromversorgung:

Der Erfolgsplan wird in etwa wie geplant ausfallen. Derzeit sind bei der Einspeisevergütung zwar Mehreinnahmen zu verzeichnen, da mit der Sanierung des T 8 nicht wie geplant im Juli, sondern erst Ende August begonnen werden konnte. Diese Mehreinnahmen werden sich zum Jahresende jedoch relativieren, da in der Planung mit einer Inbetriebnahme des sanierten Kraftwerks und somit einer höheren Einspeisevergütung ab Anfang Dezember gerechnet wurde. Es ist jedoch davon auszugehen, dass das T 8 frühestens Ende Dezember in Betrieb genommen werden kann. Auf der Aufwandseite werden die Kosten voraussichtlich wie geplant anfallen.

Die im Vermögensplan ausgewiesenen Mittel für Investitionen für das Triebwerk T 8 sowie für das Argenwehr werden voraussichtlich in vollem Umfang noch im Jahr 2013 benötigt werden. Aufgrund der derzeitigen konjunkturellen Lage waren die Vergabesummen insgesamt höher als die kalkulierten Kosten. Aus diesem Grund könnten eventuell bereits im Vermögensplan 2013 Mehrkosten für die Sanierung des T 8 sowie des Argenwehrs anfallen. Dagegen werden die geplanten Mittel für Investitionen im T 4 i.H.v. 238.000 EUR in 2013 voraussichtlich nicht mehr verausgabt werden.

Betriebszweig Nahwärmeversorgung:

Die Umsatzerlöse aus Wärmelieferung werden voraussichtlich nicht die geplante Höhe erreichen. Die Netzerweiterung und somit der Anschluss von Neukunden wurde in der Planung ab Mitte des Jahres berücksichtigt, konnte bislang aber noch nicht realisiert werden. Ein Anschluss an die Wärmeversorgung soll jedoch noch in diesem Jahr erfolgen. Die Entwicklung der Aufwandsseite ist insbesondere von der Entwicklung der Brennstoffkosten und somit von der Witterung in den nächsten Monaten abhängig.

Die geplanten Mittel für die Netzerweiterung werden voraussichtlich in 2013 noch in voller Höhe in Anspruch genommen werden. Auch in diesem Bereich lagen die Vergabesummen aufgrund der aktuellen konjunkturellen Lage über den kalkulierten Kosten. Auch im Betriebszweig Nahwärme könnten deshalb noch Mehrausgaben im Vermögensplan anfallen.

Betriebszweig Tiefgarage:

Im Betriebszweig Tiefgarage wird von der Umsetzung der Planansätze des Erfolgsplans ausgegangen.

Im Vermögensplan sind Mittel für die Erneuerung der Beleuchtung (LED-Beleuchtungskonzept) vorgesehen. Die Maßnahme wird voraussichtlich noch im Jahr 2013 umgesetzt werden.

Eigenbetrieb gesamt:

Im Wirtschaftsplan 2013 für den Gesamtbetrieb wurde von einem Jahresverlust von ca. 310.000 EUR ausgegangen. Da aus heutiger Sicht keine wesentlichen Abweichungen von den Planansätzen im Erfolgsplan bekannt sind, wird nach wie vor an dieser Prognose festgehalten.

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen

Quartalsbericht Verwaltungshaushalt 2013